

unterwegs

Blick- winkel

Juni 2019

.....
Jahresbericht 2018 der Arche Burgdorf
Christlich-Sozialtherapeutische
Lebensgemeinschaft



«Der Weg entsteht indem man ihn geht.»

Jahresmotto 2018



Vorstand	
Präsident:	Ulrich von Känel, Geschäftsführer
Vizepräsident:	Erich Joss, Leiter Human Ressource
Kassier:	Thomas Jost, Betriebsökonom FH
Sekretär:	Markus Güdel-Raudonat, Elektroingenieur HTL
Beisitzer:	Stefan Peter, Theologe Peter Zürcher, Werkstatteleiter Arche und Maschinenmechaniker Hans Nydegger, Leiter Liegenschaftsservice
Institutionsleitung:	Markus Breitenstein, dipl. Heimleiter HVCH und Sozialpädagoge FH
Konzept / Grafik:	Himmelblau GmbH, Langenthal www.himmelblau.ch
Druck:	Aquaprint GmbH, Bern www.aquaprint.ch

32. Jahresbericht

Ulrich von Känel
Präsident Verein Arche



«Denkpause»

Wenn ich das vergangene Jahr mit einem Wort charakterisieren soll, dann kommt mir «Denkpause» in den Sinn. Laut Duden handelt es sich bei einer Denkpause um eine Pause, die jemand bei Gesprächen oder Verhandlungen zum weiteren Nachdenken über etwas einlegt. An unseren Vorstandssitzungen war dies bei drei Themen der Fall:

Personelles

Der Vorstand hat eine Spurguppe eingesetzt, welche die konkrete Nachfolge von Markus Breitenstein als Institutionsleiter und Beat Blatter als Leiter Villa Vita und stellvertretender Institutionsleiter (beide werden 2020 pensioniert) in Angriff nimmt.

Berner Behindertenkonzept

Hier geht es primär um den Wechsel von der heutigen Objekt- zu einer zukünftigen Subjektfinanzierung. Die GEF (Gesundheits- und Fürsorgedirektion) hat letztes Jahr eine Denkpause eingelegt und in einer Zwischenanalyse abgeschätzt, welche Folgen auf Grund der Erkenntnisse aus den Pilotbetrieben das neue Behindertenkonzept auf den ganzen Kanton hat.

Dazu besteht ein umfassender Bericht, welcher uns ebenfalls zugestellt wurde. Eine wichtige Erkenntnis war, dass wenn die GEF keine Anpassungen an der bisher vorgesehenen Umsetzung des Konzepts anbringen würde, mit sehr hohen Mehrkosten zu rechnen wäre.

Revision unserer Statuten

Wie an der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, haben wir als Vorstand in einer Denkpause unsere Statuten überarbeitet. An der Mitgliederversammlung im März 2019 wurde diese einstimmig angenommen.

Ich bin dankbar für das engagierte Team der Arche und danke allen Mitarbeitenden unter der Leitung von Markus Breitenstein ganz herzlich für die kontinuierlich qualitativ hochstehende Arbeit. Ein ebenso herzlicher Dank geht an meine Kollegen im Vorstand. In dieser Konstellation dürfen wir die kommenden Herausforderungen optimistisch angehen.

Jahres- bericht

.....
Markus Breitenstein
Institutionsleiter



Der Weg entsteht indem man ihn geht.

Unser Jahresleitsatz, «Der Weg entsteht indem man ihn geht» hat auch mich im vergangenen Betriebsjahr der Arche Burgdorf immer wieder inspiriert.

Gerne nehme ich zur biblischen Geschichte aus dem Buch Hiob Bezug. Hiob gerät mit seiner Familie in eine existenzielle Krise. Er ist tüchtig, gottesfürchtig und hat es zu einer ansehnlichen Existenz gebracht. Heute würde man ihn sicher zur oberen Mittelschicht rechnen. In seiner Krisenzeit setzt er sich intensiv mit Gott und der Welt auseinander. Gegen Schluss seiner Auseinandersetzung mit seiner Situation sagt er zu Gott: «Ich habe dich vom Hörensagen gekannt aber jetzt habe ich dich geschaut (erlebt)». In diesem Sinne kann eine existenzielle Krise auch eine Chance sein. Der Weg durch die Krise muss gelebt sein und bietet die Chance gestärkt daraus hervor zu gehen. Ich meine damit nicht das Krisen nicht auch Menschen zum Aufgeben bringen können. In keinem Fall masse ich mir an darüber zu Urteilen wie Betroffene

mit ihren Lebensherausforderungen umgehen sollen. Lebenshilfe ist in erster Linie ein «unterwegs sein» von Mensch zu Mensch. Schön ist immer wieder zu erleben wie so jemand wieder Mut und Hoffnung schöpfen kann, wieder festen Boden spüren und erleben darf.

Ein bedeutender Aspekt unserer heutigen Zeit ist das wir sehr viel Informationen und Wissen haben. Informationen werden teils schon wie Kapital gesehen, bzw. seien wertvoller als Gold, sagt man. Diese Gewichtung führt ja sicher teilweise auch dazu das Menschen nicht wirklich Schritte gehen und Erfahrungen machen sondern im «Hörensagen Leben».

Im vergangenen Jahr sind 87 Personen in der Arche miteinander unterwegs gewesen. 21 Betreute in der Sozialtherapie (Wohnen mit Beschäftigung) und 25 in der Villa Vita (Betreutes Wohnen). Die Angebote waren gut bis sehr gut ausgelastet. Mehr erfahren Sie, liebe Leserinnen aus

den Berichten der Villa Vita, Sozialtherapie und den Beschäftigungsbereichen. 4 Mitarbeitende haben in den Bereichen Betreuung, Beschäftigung und Tagesstruktur, sowie der Verwaltung ihre Erfahrung und Talente eingebracht. 4 Zivildienstleistende haben zusammen 12 wertvolle Monate in der Arche gedient. 4 Auszubildende hatten die Gelegenheit ihr frisch erworbenes Wissen in der Arche dem Praxistest zu unterziehen. Vom Stammteam haben 4 Mitarbeitende die Arche verlassen 3 sind neu dazugekommen. Rückblickend ein buntes Miteinander, mit sehr vielen schönen Augenblicken bis auch sehr herausfordernden und schweren Wegabschnitten bei Einzelnen.

Eine besondere Herausforderung stellte die Buchhaltung. Hatten wir doch mit dem Betriebsergebnis 2017 deutlich mehr finanzielle Ressourcen verbraucht als eingenommen. So war klar, dass das 2018 ein möglichst ausgeglichener finanzieller Abschluss zum Ziel haben musste. So wie es aussieht haben wir dies erreicht. Danke

allen Verantwortlichen Bereichsleitungen die entsprechend Mitgetragen haben.

Eine besondere Herausforderung ist sicher die Umsetzung des Behindertenkonzeptes des Kantons Bern. Die WHO Grundlagen (Weltgesundheitsorganisation) geben Rahmenbedingungen vor die sich am Grundsatz orientieren, Selbstbestimmung und Autonomie für Behinderte wie dies alle Menschen beanspruchen.

Sicher ist wichtig die Selbstverantwortung auch entsprechend zu berücksichtigen, so wie es im gesellschaftlichen Kontext auch eingespielt ist.

Ich danke allen die im Rahmen unseres Wirkens mitgetragen haben, im Besonderen auch dem Vorstand der Trägerschaft, dem Verein Arche.

Therapie- leitung

.....
Rolf Dietiker
Therapieleiter



Schritte wagen – Wege gehen

Unser letztjähriges Motto ist auf den ersten Blick klar und verständlich. Vor allem wenn man an ein Feld mit hohem Gras denkt über das man marschiert. So entsteht wirklich ein Weg. Wenn man zurückblickt, sieht man ihn.

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen alle einen Weg, der sehr unterschiedlich aussieht. Wir versuchten ihnen im Sinne unseres Jahresmotto Mut zu machen Schritte zu wagen und Wege zu gehen. Manch einer brauchte viel Unterstützung und tatkräftige Mithilfe, «Daumendrücken» und Ermutigung im Gespräch. Neben aller Fachlichkeit ist uns dabei auch das gemeinsame Gebet wichtig.

Unsere Teamarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil und Eckpfeiler unserer Arbeit. Neben langjährigen Mitarbeitenden haben wir auch immer wieder Auszubildende für eine längere oder kürzere Ausbildungszeit bei uns.

Der Fachaustausch im Arbeiterteam bei Rapporten, Fallsupervisionen, Betreuungstagen, Betreuungssitzungen und Intervention ist Garant für die fachliche Breite und Ausgewogenheit unserer Betreuungsarbeit.

Neben unserer täglichen Therapiearbeit, die manchmal doch recht anstrengend sein kann, freuten wir uns auf die beiden Ferienerlager ganz besonders:

Unser Schneelager in Adelboden machte uns richtig Spass. Das Wetter war ganz gut und so genossen wir das Wandern, das Skifahren, das Langlaufen und einfach das Draussen sein. Ein besonderer Höhepunkt war der Zeugnisabend mit Jakob Wampfler. Jakob berichtete sehr persönlich und eindrucksvoll aus seinem Leben mit Jesus.

Wir erlebten im letzten Sommer zwei wunderschöne Wochen in der Toskana. Wir genossen die Zeit mit Ausspannen, vielen Gesprächen und schönen Ausflügen ins Landesinnere und ans Meer.

Villa Vita

.....
Beat Blatter
Leitung Villa Vita



Perspektiven vermitteln

Die WG der Loft Wohnung hat sich nach der Eröffnung am 1. Juli 2017 gut in die gesamte WG der Villa Vita integriert. Die Einrichtungen sind nun abgeschlossen und es ist richtig gemütlich, modern und schön geworden.

Im Juli 2018 stiess Frau Angela Windlin als Sozialpädagogin HF neu zu uns ins Team der Villa Vita. Eine wichtige Priorität in der Teambildung konnte abgeschlossen werden und kommt nun im gegenseitigen mittragen und reflektieren in den Betreuungsteam-Sitzungen zum Ausdruck.

Unser Jahresmotto im 2018 lautete: «Der Weg entsteht, indem man ihn geht». Alle Menschen, die wir betreuen dürfen, leisten nach ihren Möglichkeiten Aussergewöhnliches. Im 2018 durften wir fünf Menschen in ein selbstständiges Wohnen begleiten. Eine Person schloss die Lehre erfolgreich ab und arbeitet heute im ersten Arbeitsmarkt!

Wie ist dies überhaupt machbar und möglich? Offenbar scheint unsere Struktur ein Mosaikstein zu sein, sich stabilisieren zu können, um danach den Schritt in Richtung Selbstständigkeit zu wagen. Ich finde es ausserordentlich - diese Menschen leisten eigentlich über ihre Norm hinaus. Unser Ziel muss/darf es immer sein, eine Perspektive oder neue verträglich angepasste Aufgaben zu vermitteln soweit sie im Rahmen der Möglichkeiten der TeilnehmerInnen liegen.

So blicken wir hoffnungsvoll auf die Zeit vor uns. Wir sind dankbar, dass viel Wertvolles entstanden ist. Das hat auch mit Ihnen zu tun. Sei es Ihr ehrenamtliches Engagement in unserem Verein oder Ihre Unterstützung in der Zusammenarbeit mit uns.

Wir danken sehr und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Atelier

.....
Beatrice Bürgy

Leiterin Atelier und Laden auergattig



Neuanfang

Der Weg 2018 im Atelier war ziemlich abwechslungsreich und mit vielen Neuerungen verbunden. Anfang Januar begann Christine Eichenberger als neue Mitarbeiterin im Atelier. Sie arbeitet sehr gerne kreativ und ihre aufgestellte, fröhliche Art passt perfekt ins Atelier. Ende Juni verliess Mirjam Leuenberger das Atelier. Dafür wechselte Irene Widmer von der Hauswirtschaft ins Atelier. Auch sie ist gelernte Schneiderin und bereichert unser Team mit ihrer grossen Erfahrung und ihrem ruhigen Wesen.

So war das Jahr geprägt von Neuanfängen. Mitte August übernahm ich, Beatrice Bürgy, die Bereichsleitung vom Atelier Arche. Dies im Hinblick auf die Pensionierung von Veronika Schilling Ende September. Bei vielen Wegen weiss man nicht, was hinter der nächsten Kurve liegt. Wir feierten eine sehr schöne Verabschiedung von Veronika Schilling. Tja, und drei Tage später hatte ich beim Wandern einen Unfall mit Beinbruch, worauf Veronika Schilling kurzerhand ihre Pensionierung verschob.

Trotz der vielen Wechsel, wurde viel im Atelier gearbeitet. 2018 durften wir, neben den Produkten für den Laden und die Märkte, einige Aufträge ausführen. Für Lavendula nähten wir über 400 Stoffherzen. Auch für Chrigu Beck stellten wir in diesem Jahr 1250 Schachteln auf.

Der etwas schwierige Weg im 2018 hat alle im Atelier-Team sehr gefordert. Es war jedoch eine Freude, wie sich alle eingesetzt haben, um den Betrieb gut am Laufen zu halten.



Hauswirtschaft

.....
Melanie Steiner

Leiterin Hauswirtschaft



Den Weg gehen

«Wege entstehen in dem man sie geht»

Jeder von uns kennt sie die steinigen, holprigen Wanderwege, die weichen, moosigen Waldwege, den Kieselweg oder den geteereten Weg. Ob Bergauf oder Bergab, rutschig oder eisig, all diese Wege dürfen wir mit unseren Teilnehmern zusammen gehen. Pro Tag sind es ca. 6'000 Schritte, ca. 4 km und ca. 250 Treppenstufen. Es sind spannende

Wege, die wir gehen dürfen und es erfüllt uns sagen zu können, dass wir diese Wege sehr gerne gehen.

Auch im Jahr 2018 kam es immer mal wieder vor, dass sich einige Bewohner wieder selbstständig(er) auf «den Weg» gemacht haben. Das freut uns ganz besonders und wir wünschen ihnen alles Gute auf ihrem Weg.



Schreinerei

Peter Zürcher
Leiter Schreinerei



Wege bahnen

Unser Jahres-Motto erfüllte sich auch dieses Jahr wieder ganz treffend! «Wege entstehen, in dem man sie geht» – erleben wir aktuell mit «Ahorn Holz und Spiel AG»

Durch diesen guten Auftraggeber bahnt sich der Weg noch mehr und intensiver Richtung seriellen Produktionen. Naturbelassene, wie auch farbige Elefanten und Kuhkässeli konnten wir neu in die Produktion aufnehmen, wie auch das Swisstrimino. Dabei handelt es sich um ein Zahlenspiel, das aus dreieckigen Holzteilen besteht.

Diese Arbeiten sind wertvolle und ganz wichtige Bestandteile, um unseren Klienten ein gutes, förderndes und abwechslungsreiches Arbeitssegment bieten zu können.

So fahren wir mit der Fachschreinerei mehr und mehr zurück, sind doch da die Hürden um einiges höher geworden.

Auch konnten wir in diesem Jahr über 29'000 Stk. «Holzkügeli» für Trillerpfeifen anfertigen.

Diese kommen beim Sport, Militär, Polizei, etc. zum Einsatz. Wir haben also bei ganz wichtigen Ereignissen die Hand im Spiel.

Ein Höhepunkt am Ende des Jahres war für uns die Anschaffung einer neuen CNC Portalfräsmaschine. Durch diese doch grosse Investition können wir die Qualität unserer Produkte enorm steigern, was natürlich Freude macht und daher sehr zur Arbeitszufriedenheit aller beiträgt – Kunden wie auch Hersteller.



Markus Breitenstein
Institutionsleiter
Institutionsleiter Curaviva / dipl. Sozialpädagoge FH
«Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Es hat schon begonnen, habt ihr es noch nicht gemerkt?»
Die Bibel Jesaja 43.19



Rolf Dietiker
Therapieleiter
Heimleiter Curaviva, Theologe
«Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken; sie beleuchtet stets nur das Stück Weg, das wir bereits hinter uns haben.» Konfuzius

Beat Blatter
Therapieleiter Betreutes Wohnen Villa Vita
Institutionsleiter Curaviva
«Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug.»
Epikur



Salome Matzinger
Verantwortung Administration
Kaufrau
Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft. Das sage ich, der Herr. Die Bibel Jeremia 29, 11

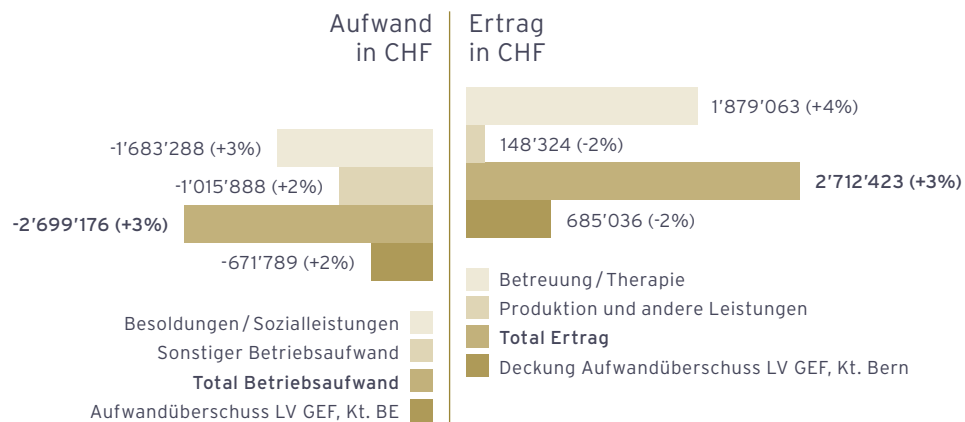
Marlene Bigler
Betreuerin
Sozialpädagogin i. A.
«Wenn man zu oft zurück schaut, übersieht man die schönen Dinge die vor einem liegen.»



Zahlen und Fakten

Erfolgsrechnung 2018

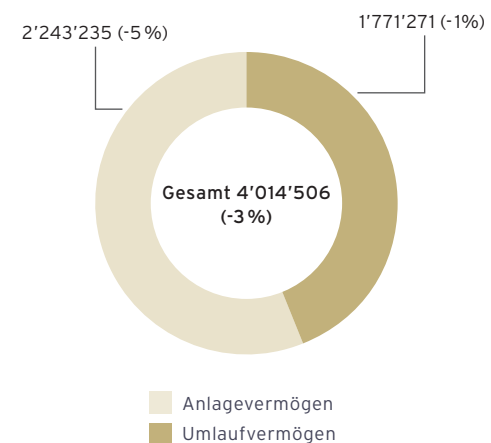
Betriebsrechnung per 31.12.2018
(im Vergleich zum Vorjahr)



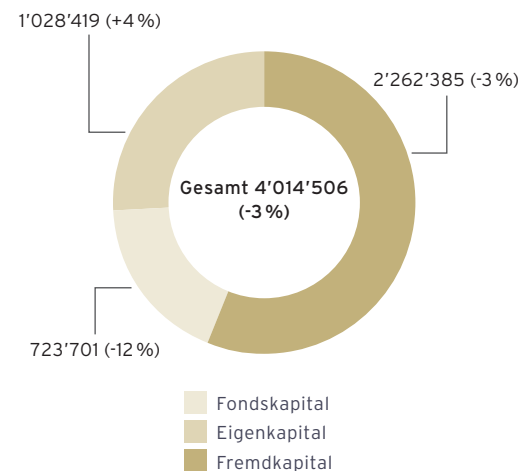
Bilanz

per 31.12.2018

Aktiva (im Vergleich zum Vorjahr)
in CHF



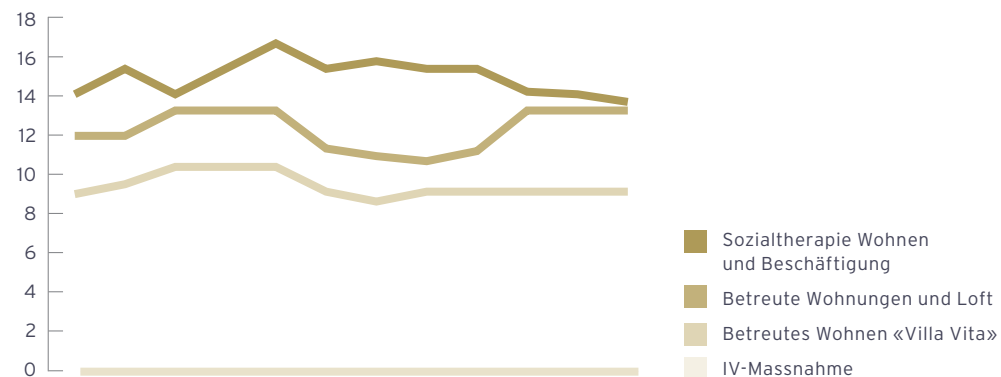
Passiva (im Vergleich zum Vorjahr)
in CHF



Die gesamte Betriebsrechnung, die Bilanz sowie der Bericht der Revisionsstelle finden Sie online unter:
www.arche-burgdorf.ch/angebot/downloads

Statistiken

Belegung 2018



Auslastung

	Sozialtherapie /ÜWG (Stationäre Wohnform)	«Villa Vita» Betreutes Wohnen (Wohngemeinschaften)	Betreutes Wohnen in Wohnungen (Wohungen + Loft Betreut)	Total
Plätze	14	10	15	39
Tage Planung	4'721 (95%)	3'195 (90%)	3'195 (90%)	11'895
Tage ist	5'384	3'372	4'477	12'565
In %	105,4	92,4	82	93,3
Eintritte von extern	6	2	3	11
Übertritte intern	3	0	3	3
Austritte	4	2	5	7

Anfragen

Im Jahr 2018 haben 57 Personen für eine Therapie, betreute Wohnform oder einen geschützten Arbeitsplatz angefragt.

In 32 Fällen kam es zu einem Vorstellungsgespräch. Davon haben 15 Personen in der Arche geschnuppert.

Eintritte, Übertritte, Austritte

Von extern sind 6 Personen in die Sozialtherapie eingetreten und 5 in die Villa Vita Betreutes Wohnen und Betreute Wohnungen. 3 Personen haben innerhalb der Angebote der Arche Burgdorf einen Übertritt realisiert. 7 Personen sind definitiv aus dem ganzen Archeangebot ausgetreten.

Personal

Total haben 35 Mitarbeitende in der Arche gearbeitet. Per 1. Januar:

- 30 mit 1932-Stellen-%

und per 31. Dezember:

- 26 Angestellte mit 1735-Stellen-%
- 1 Mitarbeitende wurde pensioniert
- 8 Austritte (5 Mitarbeitende und 3 Praktikantinnen)

Dazugekommen sind:

- 1 Person in Ausbildung Sozialpädagogik
- 1 Praktikantin und 3 Neuanstellungen

Wir suchen

per sofort oder nach Vereinbarung

Zivildienstleistende

Für die Schreinerei Arche

Ausbildung als Schreiner oder verwandter Beruf von Vorteil

Für die Betreuung in der Sozialtherapie oder in der Villa Vita, betreutes Wohnen

Fragen Sie unverbindlich nach

Tel. 034 420 04 60, info@arche-burgdorf.ch

auergattig

Handwärk us dr Arche Burgdorf



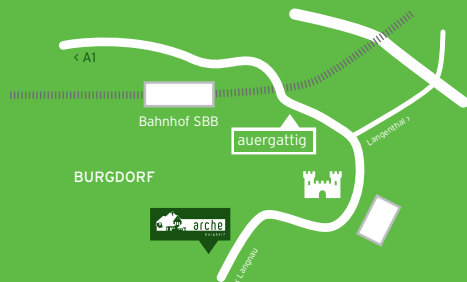
«auergattig» Neus us em
Atelier Arche, chumm
verbi und bsuech üs a dr...

Gotthelfstrasse 23
3400 Burgdorf

T: 034 531 00 10

Öffnigszyte

Zischti bis Fritig:
13.30 - 18.30



atelier@arche-burgdorf.ch
www.arche-burgdorf.ch



.....

Martin Lanz

Betreuer, Sozialpädagoge HF

**Bitte, einfach mal fragen,
erzähl' von dunklen Tagen.
Einander Lasten tragen,
kannst so manches ertragen.**



.....

Anja Schraitle

Betreuerin Villa Vita
Sozialpädagogin HF

**Wer sich nicht beirren lässt, geht den Weg,
der zum ewigen Leben führt...**
Die Bibel Sprüche 15,24



.....

Lukas Mächler

Betreuer
Sozialpädagoge i. A.

**Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; er steht mir zur
Rechten, so wanke ich nicht.** Die Bibel Psalm 16,8



.....

Andrea Weissen

Betreuerin Villa Vita
Sozialarbeiterin FH

Tu heute etwas, worauf du morgen stolz sein kannst.

.....

Raphael Mühlheim

Betreuer
Sozialpädagoge HF

**Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den
du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.**
Die Bibel Psalm 32,8



.....

Angela Windlin

Betreuerin Villa Vita
Sozialpädagogin HF

Lerne vom Gestern, lebe im Heute und hoffe auf Morgen.



.....

Prisca Schranz

Betreuerin
Sozialpädagogin HF

**Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden,
aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.**
Soren Kierkegaard



.....

Ruth Fuhrer

Praktikantin
Detailhandelsfachfrau

**Ich will mein Vertrauen auf Gott setzen.
Die Bibel Hebr. 3, 6**

.....

Mirjam Spichiger

Betreuerin
Sozialpädagogin HF

**Was vor dir liegt, wird niemals größer sein, als Gott,
der hinter dir steht.**



.....

Melanie Steiner

Leiterin Hauswirtschaft
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin FA

**Wähle den Weg über die Bäche und stürze dich nicht gleich
ins Meer! Man muss durch das Leichtere zum Schwierigen
gelangen.** Thomas von Aquin



Neues Gesicht in der Arche

Eine neue Praktikant stellt sich vor.



Andrea Wipf

Mein Name ist Andrea Wipf. Bald feiere ich meinen 30. Geburtstag. Vor kurzem bin ich von Zürich in den schönen Kanton Bern gezogen. Seit Anfang Februar absolviere ich in der Arche Burgdorf ein halbjähriges Praktikum im Rahmen meines Studiums an der Fachhochschule Nordwestschweiz für Soziale Arbeit.

In der Arche Burgdorf unterstütze ich das Betreuungsteam. Es bereitet mir grosse Freude, die TeilnehmerInnen in ihrem Alltag zu begleiten und mit ihnen einen Teil der Freizeit zu verbringen.

In meiner Freizeit bin ich wenn immer möglich in der Natur. Ich gehe gerne joggen oder im Wald spazieren. Im Sommer bin ich beim «Aarebötle» und im Winter auf den Skiern anzutreffen. Ich mag es aber auch gemütlich mit Freunden im Kaffee oder einfach nur auf dem Sofa zu Hause zu sein.



Maria Egli

Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Theologie IGW, Gärtnerin

**Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf.
Erkennt ihr es nicht?** Die Bibel Jes. 34,19 2



Diana Märki

Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Verkäuferin

Gott lächelte liebevoll, nahm meine Hand und sagte: Nie habe ich dich verlassen und schon gar nicht in den Zeiten wo du in Not und Verzweiflung warst. Dort wo du nur eine Fussspur gesehen hast, da habe ich dich getragen! Margaret Fishback Powers

Pia Mürner

Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Coiffeuse / Fitness-Wellness-Trainerin

Gott kennt dein Gestern, gib ihm dein Heute, er sorgt für dein Morgen. Ernst Moderson



Peter Zürcher

Leiter Schreinerei
Maschinenmechaniker

**Nur wer sein Gestern und Heute akzeptiert,
kann sein Morgen frei gestalten.
Nur wer loslässt, hat freie Hände die Zukunft zu ergreifen.**

Paul Krähenbühl

Mitarbeiter Schreinerei
Schreiner

Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung. Dietrich Bonhoeffer





Blickwinkel

Eine Mitarbeiterin

Arbeitsalltag einer Teilnehmerin aus der Sicht einer Mitarbeiterin

Für einige Stunden erhalte ich als Angestellte der Arche Burgdorf einen Einblick, wie es ist als Teilnehmerin unterwegs zu sein.

Ich laufe mit einer Teilnehmerin mit, die sich dazu bereit erklärt hat, dass ich ihr für einige Stunden über die Schulter blicken darf. Am vereinbarten Tag treffen wir uns am Morgen zur Arbeitsverteilung im Essraum. Mit dabei sind drei Teilnehmer, die Leitung, eine Mitarbeiterin der Hauswirtschaft, eine Praktikantin und ich. Jemand der Teilnehmer ist für die Zubereitung des Znüni eingeteilt, jemand zur Mithilfe in der Hauswirtschaft und wir sind in der Küche eingeteilt. Die Teilnehmerin berichtet mir, dass sie oft als Springerin eingesetzt wird und so oftmals nicht im Voraus weiss, in welchem Bereich sie arbeitet. Ihr Lieblingsbereich ist jedoch die Küche und wir freuen

uns gemeinsam, dass wir bei der Zubereitung des Menüs helfen dürfen. In der Küche angekommen werden Schürzen angezogen, die Hände gewaschen und es geht an die Aufteilung des Menüs.

Die Teilnehmerin meldet sich für die Zubereitung des Rüeblisalat. So machen wir uns gleich an das Schälen und Raffeln der Rüeblli. Danach gibt es eine Pause. Im Anschluss geht es weiter mit fertig raffeln der Rüeblli und die Zubereitung einer Salatsauce, welche die Teilnehmerin nach Rezept à la Mamma macht. Es herrscht eine entspannte und fröhliche Atmosphäre. Zwischendurch wird das benötigte Geschirr abgewaschen und versorgt und dann endet mein erster Einblick bereits.

Am Folgetag sind die Teilnehmerin und ich selbstständig unterwegs. Wir treffen uns um 14.30 Uhr und fahren mit dem Velo in den Coop um einige Zutaten für das Sonntagsmenü einzukaufen. Wieder zurück in der Arche, werden die Lebensmittel mit Datum und Namen beschriftet und versorgt. Da die Hauswirtschaft und Küchencrew am Vormittag bereits fleissig vorgearbeitet hat, gibt es für uns keine Arbeiten mehr zu erledigen.

Blickwinkel

.....
Jason Morgenegg
Teilnehmer der Arche Burgdorf

Arbeitsalltag des Institutionsleiters aus der Sicht eines Teilnehmenden

Ich wollte schon immer mal wissen was unser lieber Markus so den ganzen Tag treibt. Was alles zu den Aufgaben eines Institutionsleiters gehört konnte ich mir nicht so viel darunter vorstellen. Einen Morgen lang konnte ich ihm über die Schulter sehen und dabei die Büro Luft schnuppern.

Was mir klar wurde an dem Morgen ist, dass er sehr viel mit Zahlen Jonglieren muss oder wie er es auch nennt «Zahle Bigele.» Die Buchhaltung ist ein grosser Teil seiner Arbeit. Er mache dies nicht ungerne, was er mir erzählte, und wenn es zum Schluss noch alles sauber übereinstimmt, umso besser. Nicht nur Zahlen Jonglieren muss er.

Er muss auch Organisieren, Bewerbungsgespräche führen und... Er ist so ein richtiger All-rounder.

An dem Morgen sind wir etwa acht Mal von seinem Büro ins Sekretariat gelaufen. Er arbeitet eng mit der Sekretärin zusammen, da er auch keinen Kopierer in seinem Büro hat.

In seinem Büro hat er ein gut überlegtes System und er weiss genau welcher Stapel wo ist. Er ist nicht wirklich der Typ, der alles sauber wegräumt und es dann «Nadis nah» hervornimmt, wenn er den Stapel abarbeiten möchte.



Auf meine Frage ob er eine To do Liste hätte, antwortete er mir, dass er in der heutigen Zeit immer noch eine Papierversion hat und es eigentlich schon einfacher wäre, dies Digital zu haben, aber er sei nicht so vertraut damit.

Was in seinem Job sehr wichtig ist, ist seine Unterschrift. Immer bevor eine Rechnung gemacht wird, muss er sie Visieren. Dies um sicher zu gehen, dass er die Rechnung gesehen hat.



Blickwinkel

Beatrice Bürgy

Leiterin Atelier und Laden auergattig



Eine Situation aus zwei Perspektiven

«Hey super, ich freue mich auf unsere tollen, neuen Materialien.» Christine hat frühlingshafte, süsse Stoffe für den Markt in Burgdorf gefunden.

Geplant sind Wolken mit Lavendel oder Kirschkernen, dazu auch noch ein Mobilée, alles so schön «härzig». Sehr motiviert gehen wir an die Arbeit. Wir zeichnen Wolken und diese bekommen auch noch ein lachendes Gesicht. Es werden immer mehr Produkte in den süssesten Farben hergestellt. Meine Arbeitsanweisung ist klar: «Damit die Kurven schön bleiben und wir nicht zu viel von Hand zunähen müssen: Macht die Öffnungen ja nicht zu gross!» Die Öffnungen sind jetzt super klein geworden. - «Toll so schön genäht. Weiter so.»

Aber ja, da gibt es auch noch andere Stimmen. Sie sehen das Ganze von einer anderen Seite. Jetzt müssen die kleinen Wolken

und die Regentropfen auch noch gestopft werden. Zuerst den ganzen Stoff durch die super kleine Öffnung wenden, und dann auch noch die Stopfwatte durch das Loch bringen.

«Da chönt ig grad afa gränä, i stopfe sicher keis me vo denä - ussärt si zwingt mi widär drzuä.» Das ganze Atelier lacht. Zustimmung von allen Seiten. Alle, die schon gestopft haben, sind sich einig. Die Öffnungen sind viel zu klein. Nun kommen aber noch andere Stimmen auf: «Die grossen Öffnungen, kann man kaum zunähen!» Auch hier sind sich alle einig, die schon zugenäht haben. Zu grosse Strecken von Hand nähen, das ist schwierig!

Trotz diesen beiden unterschiedlichen Blickweisen auf die Produktion. Die Freude über die neuen Produkte überwiegt.



Beatrice Bürgy

Leiterin Atelier und Laden auergattig
Bekleidungsgestalterin

Glaube an Wunder, Liebe und Glück! Schau nach vorne und nicht zurück!



Christine Eichenberger

Mitarbeiterin Atelier
Damenschneiderin

Das Leben ist täglich anders, aber immer voller Wunder.



Irene Widmer

Mitarbeiterin Atelier
Familienfrau / Damenschneiderin

Als mich viele Sorgen quälten, gab dein Trost mir neue Hoffnung und Freude. Die Bibel Psalm 94,19



Rosmarie Stirnemann

Mitarbeiterin Laden auergattig
Gärtnerin

Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.
A. de Saint-Exupery

Gleich in die Agenda eintragen:

Archefest

Samstag, 8. September 2019

10.00 - 17.00 Uhr

Arche Burgdorf

Christlich-Sozialtherapeutische
Lebensgemeinschaft
Oberburgstrasse 4
CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 420 04 60

Telefax 034 420 04 69

info@arche-burgdorf.ch

www.arche-burgdorf.ch